

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 24

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bern in Blumen

(Der Kinderumzug)

Nun fing die alte Bundesstadt
Ganz plötzlich an zu blühen,
Und in den Fenstern überall
Biel bunte Blumen glühen.
Und auch die Menschen blühten auf
Und freuten sich nicht minder,
Besonders auf den Blumenzug
Der kleinen Menschenkinder.
Es strömte nach der Bundesstadt,
Was nur zwei Beine hatte,
Vom letzten Krachen zog es her
Und von der höchsten Matte.
Dicht war besät der Strafenrand
Mit groß und kleinen Leuten,
Und wie im Märchen zog vorbei
Ein Bild aus Kinderzeiten.

Zwei kleine Bärli flott und fit
Dem Zug voran marschierten,
Und hinterher mit Tschindadra
Die Blumen sich grupperten.
Es zog der Frühling, Sommer, Herbst
Vorbei im bunten Reigen,
Geheimnisvoll schwirrt durch die Luft
Der Ton von Märchengeigen.

Biel Alpenblumen sah man da,
Maiglöckchen, Soldanellen,
Geranium und Akelei
Und auch die Küchenschellen,
Gar stolz der Blumen Königin,
Die Rose kam gezogen,
Und nicht' nach rechts und nicht' nach
links,
Sehr huldvoll und gewogen.

Und Binsen gabs und Sumpfgewächs
Und weiße Wasserrosen,
Es blühten die Kälteken rot,
In stacheligen Hosen.
Und Korn und Früchte allerlei,
Sah man vorüberziehen,
Und zwischendurch viel roten Mohn
Und blaue Blümlein blühen.

Man hörte manches Ah und Oh
Ganz weltvergessen raunen,
Und sah manch Menschenaugepaar
Bewundernd, sprachlos staunen.
Doch schließlich, alles geht zu End',
So auch das Blumenmärchen,
Und Arm in Arm zog glücklich heim
Manch junges Menschenpärchen.

Hotta.

leutnant Max Thommen, vorher Adjunkt
der Regieanstalt.

Zum Inspektor für Fernkabelanlagen bei
der Telegraphen- und Telephonabteilung
wurde Fritz Kräuchi, bisher technischer In-
spektor bei der Abteilung, gewählt.

An die Eidg. Technische Hochschule in
Zürich wurden gewählt: Zum ordentlichen
Professor für Werkstoffkunde mechanisch-
technischer Richtung mit Materialprüfung
an der Eidg. Techn. Hochschule Mirko Ros,
von Dättwil (Aargau); zum ordentlichen
Professor für Chemie und Werkstoffkunde
physikalisch-chemischer Richtung an der
ETH Dr. Paul Schläpfer, von Rehetobel;
zu Direktoren der eidg. Materialprüfungs-
und Versuchsanstalt für Industrie, Baume-
sen und Gewerbe Prof. Mirko Ros, Prof.
Dr. Paul Schläpfer und Prof. Dr. Jovan-
wits, ordentlicher Professor für Technologie
an der Handelshochschule St. Gallen. Als
Präsident dieses Direktoriums wurde be-
zeichnet Prof. Ros.

Infolge der Frankenabwertung mußte
der Bundesrat die Gehälter der auswärtigen
Gesandten neu festlegen. Diese
Erhöhung findet auf folgende Gesandten
Anwendung:

	bisheriges Gehalt	neues Gehalt
Wien	48,500	61,500
Washington	75,000	86,500
London	70,000	79,000
Tokio	50,000	60,000
Buenos Aires	45,000	60,000
Im Haag	50,000	55,500
Bukarest	48,000	55,000
Rio de Janeiro	50,000	57,000
Brüssel	48,000	60,000
Stockholm	45,500	55,500
Warschau	55,500	78,500
Türkei	44,500	58,000
Prag	50,000	53,000

Entsprechend angepaßt werden auch die
Gehälter und Zulagen des Gesandtschafts-
personals und der Konsuln. Im gesamten
ergibt sich eine Mehrausgabe von rund
1 Million Fr.

Wie das Bundesfeier-Komitee
mitteilt ist das Ertragnis der diesjährigen
Sammnung für das "Schweizerische Rote
Kreuz" bestimmt. Die Aktion wird haupt-
sächlich im Verkauf der beiden Bundes-
feierpostkarten und des Bundesfeierabzei-
chens bestehen. Der Kartenverkauf beginnt
am 15. Juni. Der Vertrieb des Abzeichens
wird am 31. Juli und 1. August erfolgen.

Am 7. Juni traten die Eidgenössischen
Räte zur ordentlichen Sommersession zu-
sammen. Im Nationalrat eröffnete
der Präsident Troillet Sitzung und Session
mit einem Nachruf auf Johannes Müller
(St. Gallen) und beglückwünschte den vor
25 Jahren in den Rat eingetretenen Na-
tionalrat Graber, desgleichen den Sekretär
der Bundesversammlung Gygar, der nun
seit einem Vierteljahrhundert sein Amt

versieht. Sodann wurde sofort die Behand-
lung der eidgenössischen Staatsrechnung
für 1936 begonnen. Da Eintreten unbe-
stritten war, wurde auch gleich die kapitel-
weise Beratung begonnen.

Im Ständerat hielt Präsident Hau-
ser dem verstorbenen Nationalrat Johannes Müller einen warmen Nachruf, worauf
die neuen Ständeräte, Remigi Zoller (Nid-
walden) und Armin Locher (Appenzell I.-Rh.) den Amtseid leisteten. Hierauf kam
als Taktandum der Voranschlag der Allo-
holzverwaltung, wobei nach kurzer Debatte
Eintreten beschlossen wurde.

An Stelle des verunglückten Walter
Mittelholzer wurde zum neuen Chef
piloten der Schweizerischen Luftverkehrs A.-G. Flugkapitän E. Ryffenegger ernannt.

Die Kirschernte im Fricktal (Aar-
gau) wird auf 5 Millionen Kilo geschätzt,
was einer guten Mittelernte entspricht.
Drei Millionen Kilo sind Tafelfrischen.

In Küttigen brachen drei junge Bur-
schen, die aus der Zwangserziehungsan-
stalt Alarburg entwichen waren, im Schü-
zenhaus ein, stahlen 35 Franken Bargeld
und 700 Patronen. Außerdem zerstörten
sie das Telefon und verbrannten 50
Scheibenbilder. Die Täter konnten verhaftet
werden.

In Gonten (Appenzell I.-Rh.) schlug
der Blitz in das Haus eines Landwirts,
wobei von der 13köpfigen Familie einige
Kinder zu Boden geworfen wurden, ohne
jedoch Schaden zu nehmen. Die Hausfrau
schenkte am gleichen Abend einem Kinde
das Leben.

Im Baselland ist eine Kirschernte
von über 5,5 Mill. Kilo zu erwarten, ge-
genüber von 2 Millionen im Jahre 1936.

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Basell-
land, dank der Heuernte und den Not-
standsarbeiten um die Hälfte zurückge-
gangen und betrug Ende Mai noch 739.

In Freiburg wurde der 5jährige
Daniel Weber von den Fluten der hoch-
gehenden Saane fortgerissen. Ein Leutnant
Zollikofer, der mit seiner Abteilung in der
Nähe Übungen abhielt, warf sich zwar in
den Fluss, um das Kind zu retten, konnte
es jedoch infolge der starken Strömung
nicht mehr erfassen, sodass das Kind ertrank.

In La Renfile bei Jussy (Genf)
fanden Zollbeamte in einem Auto 20
Walther-Pistolen und eine Menge Lader,
die nach Spanien geschmuggelt werden
sollten. Der Chauffeur Georges Chabro-
lhés, ein Franzose und sein Auftraggeber,
der Genfer André Vergain wurden ver-
haftet. In der Wohnung des Letzteren
wurden noch 74 Walther-Pistolen, 22 auto-
matische Pistolen und große Mengen La-
der gefunden.

Infolge der rapiden Schneeschmelze
wurde das Strandbad von Weesen un-



Der Bundesrat ernannte zum Kom-
mandanten der eidg. Pferderegieanstalt, die
der Abteilung für leichte Truppen und dem
Veterinäramt unterstellt wurde, Oberst-

ter Wasser gesetzt. Auch die neue Quai-anlage von Wessen steht unter Wasser.

Das Wirtshaus zum „Röhl“ in Steinebach, das im Bereich der Sihlsee-Stauung liegt, wird mit Hilfe eines Holzgerüstes an einen gesicherten Ort verschoben werden. Die Versetzung wird ca. 3 Wochen dauern.

In Sempach (Luzern) wurde der so genannte Hexenturm, ein Bauwerk das aus dem XIV. Jahrhundert stammt, also noch Zeuge der Schlacht bei Sempach war, derart in Stand gesetzt, daß er nun sicher vor dem Zerfall ist.

Am 31. Mai wurden im Balde Ruz (Neuenburg) drei Schüler der landwirtschaftlichen Schule von Cernier von einem Gewitter überrascht und suchten in einem Kanal unter der Straße Zuflucht. Der Kanal füllte sich so plötzlich mit Wasser, daß einer, der 17jährige Ritter von Biel, von der Strömung mitgerissen wurde und erst nach mehreren Stunden als Leiche geborgen werden konnte.

Der frühere österreichische Generalkonsul und Rechtsanwalt Dr. Otto Rohner, dessen Verpflichtungen in die Hunderttausenden von Franken gehen sollen, flüchtete nach den Vereinigten Staaten. Es wurde ein Steckbrief gegen ihn erlassen.

Beim Rundstreckenrennen in Olten fuhr der Rennfahrer Hubert Schwab aus Zürich, infolge Schleuderns, mit 100 km Geschwindigkeit ins Publikum hinein. Sechs Personen blieben mit schweren Verletzungen liegen, einer davon erlitt einen so schweren Schädelbruch, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Fahrer selbst kam mit einer Oberschenkelquetschung davon.

In Zürich wurde in der kantonalen Volksabstimmung vom 6. Juni der Initiativvorschlag über die Wiedereinführung der Patentjagd mit 74,433 gegen 27,474 Stimmen verworfen und das Gesetz über die erweiterte Arbeitslosenversicherung mit 51,024 gegen 50,022 Stimmen angenommen.



Der Regierungsrat erklärte die nachfolgenden Wahlen als endgültig zustandegemommen: Im Amtsbezirk Aarberg, als Gerichtspräsident (zugleich Regierungstatthalter) Dr. Edwin Schweingruber, Fürsprecher in Bern; im Amtsbezirk Burgdorf, als Erzähmann des Amtsgerichtes Walter Christen, Landwirt in Niederösch, und im Amtsbezirk Thun, als Amtsrichter Fritz Wiedmer, Landwirt in Längenacker, Buchholterberg.

Die nachfolgenden fünf Kandidaten haben die Patentprüfung für das höheren Lehramt erfolgreich bestanden: Bontobel Georg Willy in Burgdorf, Wächer Emil Robert in Biel, Wüst Jakob Vollart in Bern, Ryk Rudolf Walter in Bern und Schömann Walter Ernst in Ittigen bei Bern.

Die Bewilligung zur Ausübung des Aerzteberufes im Kanton erhielt Dr. Heinrich Schuppisser, der sich in der Stadt Bern niederlassen wird.

Am 3. Juni vollendete der 75jährige Dr. J. Brauchli, Direktor der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Münsingen in voller geistiger und körperlicher Frische sein 40. Amtsjahr im Dienste des Kantons. Der Jubilar kann auf ein 49jähriges Wirken im Dienste des schweizerischen Irrenwesens zurückblicken.

Kürzlich wurde die renovierte Kirche zu Grafenried eingeweiht. Herr Pfarrer Hutzli hielt die Einweihungsrede und Herr Prof. Schädelin überbrachte die Grüße des Synodalsrates. Orgelvorträge und Gesänge des Kirchenchores und des Männerchors Fraubrunnen umrahmten die Feier.

In Jegenstorf schlug am 31. Mai der Blitz in das Haus des Wegmeisters Aeberhart, Landwirt in der Grube und äscherte es, trotz sofortiger Hilfe der Feuerwehr ganz ein. Die Viehware konnte gerettet werden.

In Wyhach feierten Herr Fritz Eggimann und seine Ehefrau Verena, geb. Graber das Fest der Goldenen Hochzeit.

In Langenthal konnte Herr Postverwalter Rüffeler sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Es wurde ihm die wohl verdiente Ehrung zu Teil.

In der Gegend von Langenthal fanden in den letzten Tagen drei Selbstmorde statt. In Mumenthal erschoß sich ein junger Mann mit seinem Ordonanzgewehr, am gleichen Tag stürzte sich ein Mädchen in die Aare, konnte aber gerettet werden und Tags darauf erschoß sich in einem Bretterschopf ein Arbeiter mit einem Revolver.

In Berken ging der große Landgasthof zum „Löwen“ in Flammen auf. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Tanzgesellschaft fluchtartig den Saal verlassen mußte. Verschiedene Tiere der zum Gasthof gehörigen Pelsfarm blieben in den Flammen.

In Interlaken feierte am 1. Juni Herr Postverwalter Adolf Schmäcker sein 40jähriges Jubiläum als Postbeamter.

Die Schnebrucharbeiten auf der Grimselstraße dürfen bis 15. Juni beendet sein, so daß dann der Verkehr eröffnet werden kann.

Der gewesene Notar Geneug in St. Immer wurde von der Kriminalkammer des Jura wegen Unterschlagungen von insgesamt 600,000 Fr. zu vierinhalb Jahren Buchthaus und zur Einführung in den bürgerlichen Rechten auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt.



Der Gemeinderat setzte den Termin für die Neuwahl eines Stadtpräsidenten und eines Gemeinderates auf den 3./4. Juli fest. Ein eventueller zweiter Wahlgang findet am 10./11. Juli statt.

Das stadtbernerische Bundesfeierkomitee beichloß die Durchführung der Bundesfeier im bisherigen Rahmen. Die Einführung der jungen Bürger wird auch dieses Jahr wieder im Rahmen der Bundesfeier organisiert. Die Feier selbst findet um 17 Uhr auf dem Münsterplatz statt. Als offizieller Redner soll Herr Regie-

rungspräsident Jöß angefragt werden. Am Abend wird das Aarebecken beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt.

Laut Mitteilung des Städtischen Arbeitsamtes hat sich die Arbeitslage im Mai nur wenig verändert. Ende Mai waren 1957 Stellensuchende angemeldet, darunter 115 Frauen. Im Baugewerbe ist eine leichte Besserung eingetreten, im grafischen Gewerbe eine leichte Verschlimmerung. Vermehrte Nachfrage war in der Landwirtschaft und im Hotel- und Gastgewerbe. Von den 1957 Arbeitslosen waren 1332 gegen Arbeitslosigkeit versichert und 971 bezogen die Unterstützung. Die Krisenunterstützung wurde an 186 Bezieher ausgerichtet.

Am 5./6. Juni wurde in der Stadt das 1. Eidgenössische Knabenmusikfest abgehalten. Am 6. vormittags versammelten sich 12 Musikcorps mit rund 700 Mitgliedern am Bundesplatz zur Abhaltung des Festaktes. Der ganze Platz war vom Publikum umsäumt, das die vorgetragenen Musikstücke mit starkem Beifall aufnahm.

Am Hause der Büchsenmacherei und Waffenhandlung H. Schwarz an der Aarbergergasse hat der Kunstmaler Fritz Traffel eine prächtige Fassadenmalerei geschaffen. Da ziehen Papa Traffel, der Vater des Künstlers, und Herr Schwarz, der Vater des gegenwärtigen Inhabers der Waffenhandlung, gemeinsam mit umgehängten Stufern und dem Berner Fähnchen zu einem Schützenfest, während Herr H. Schwarz, Büchsenmacher, und sein Sohn, mit ihrem Hund der Entenjagd obliegen. Die Bilder sind porträtiert gezeichnet, Fritz Traffel hat es aber verstanden, gerade das Bodenständige, Kräftige und Behäbige dieser Berner herauszuheben.

Die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung ernannte zum Postverwalter in Bern-Bümpliz Herrn Otto Schaffner von Hornussen, bisher Posthalter in Bern-Linde.

Mit der Leitung des literarischen Teiles des „Bund“ wurde auf 1. Juli Herr Dr. phil. Marx Rychner, Bürger von Aarau betraut. Er leitete 10 Jahre lang die Zeitschrift „Wissen und Leben“ und seit 1931 das Feuilleton der „Kölnischen Zeitung“. Mit Bern ist er von seiner Gymnasialzeit her vertraut.

Sprechsaal

Frage: Könnte mir wohl ein Leser der Berner Woche sagen, von wem das Weihnachtsgedicht stammt, das von einem alten Mütterlein spricht und mit den Worten schließt: „Ward ihr vom Herrn beschenkt ein selig Ende.“ Wo könnte ich mir dies Gedicht verschaffen? Zum voraus besten Dank.

Bergfrühling am Brienzer Rothorn.

Die Brienzer-Rothorn-Bahn eröffnete ihren Betrieb am Samstag, den 5. Juni. Ueberall, wo die grossen Schneemassen zu weichen beginnen, blühen Crocus, Soldanelle und andere prächtige Bergblumen auf. Von den Felswänden grüßen die wundersam duftenden Flühblumen. Schon grünen die Alpenrosenstaude und bald werden wieder ganze Hänge im Rot dieser für unsere Bergheimat so typischen Blume leuchten. Eine Bergfahrt zu dieser Jahreszeit lohnt sich ganz besonders für Freunde und Bewunderer unserer herrlichen Vorsommerflora, die am Rothorn in allen Farben und Spielarten vertreten ist.

Sieben Abendmusiken im Berner Münster.

(Einges.) Für den Sommer 1937 kündigte Prof. Ernst Graf wiederum sieben Abendmusiken bei sozusagen freiem Zutritt an, denen ein reich gegliedertes Programm mit einer stattlichen Zahl erprobter Solisten des In- und Auslandes zu Grunde liegt. An den Dienstagen 8., 22., 29. Juni; 6. Juli; 24., 31. August; 14. September, jeweilen 20 1/4 Uhr wird außer Orgelmusik vor allem Kirchen- und Kammermusik erklingen: das Berner Streichquartett, das Gembenquartett der Schola Cantorum Basiliensis, der Münsterchor und der Uebeschchor der Berner Liedertafel musizieren in Abwechslung mit hervorragenden Instrumental- und Vokalkräften wie Willy Roesel (Bass), Max Meili (Tenor), Mia Peltensburg (Sopran), Maria Helbling (Alt), André de Ribaupierre (Violine), Lorenz Lehr (Violoncell), den beiden Gastorganisten Marcel Papounaud (Lyon), Hendrik Andriessen (Utrecht) und dem Veranstalter.

Drei grosse Männerchöre im blumengeschmückten Bern.

In den Wochen, in welchen sich unsere Stadt in einem prächtigen Blumenschmuck ihren Besuchern zeigt, findet auch eine Veranstaltung statt, die dem Musikfreund einen besondern Genuss bieten wird. Die Basler Liedertafel, der Männerchor Zürich und die Berner Liedertafel werden Samstag den 19. Juni gemeinsam im Casino Saal auftreten, um eine Reihe künstlerisch hochstehender Männerchorwerke vorzutragen. Vorverkauf bei Müller & Schade, Spitalgasse 20.

Der Berner Männerchor veranstaltet Donnerstag abends den 17. Juni in der Französischen Kirche sein Reisekonzert, worauf wir schon heute hinweisen.



Nun hat „Bern in Blumen“ seinen Anfang genommen, unter den prächtigsten Auspizien und der Anteilnahme Aller von Nah und Fern, der schweizerischen und ausländischen Presse. Dar Lokalchronist fasst die zwei Tage Eröffnung in folgende Worte zusammen:

Samstags: Ein prächtiger Korso von geschmückten Autos führte die Vertreter des Bundesrates, der Kantons- und Stadtregierungen, sowie einer Menge Korporationen durch die blumengeschmückte Stadt, nicht nur durch die obligate Festmarschroute, sondern auch in die „hintern Gassen“, die Matte, das Bierhübeli und so fort. Dann gings zur

Eröffnung des Tierparks im Dählhölzli der die aufrichtige Bewunderung Aller fand. Der Baudirektor II, Herr Gemeinderat E. Reinhard, die Herren Dr. Schreyer und Architekt Hostettler übergaben mit kurzen, trafen Ansprachen diese mit so viel Mühe geschaffene Institution der Öffentlichkeit. Die Berner Singbuben sangen dazu von ihren schönsten Liedern. Am Abend versammelten sich alle Teilnehmer im Casino, wo anstelle des Herrn alt Gemeinde-Präsident Lindt Herr Robert Grimm eine Rede hielt, die Tanzgruppe von Hedwig Küenzi in reizvoller Weise Schumanns Papillons und Mozarts „Les petits Riens“ tanzten, die Knabenmusiken von Chaud-Fonds, Basel und Bern ihr entwickeltes Spiel zum besten gaben und das Jodlerquartett Edelweiss mit Jodelliern erfreute.

Der Sonntag brachte den Kinderumzug, der zum reizendsten gehört, was Bern je gesehen hat. Nach Entwürfen des Herrn Sekundarlehrer Habersaat fertigten die verschiedenen Schulen Kostüme an und marschierten in reizenden Gruppen auf. Da kamen ganze Scharen Primeln, Schlüsselblumen, Enzianen, Flühlblumen usw. „Us em Puregärtli“ setzte sich eine

Gruppe zusammen. Eine Klasse grüngekleideter Mädchen trug rote Geranienstücke.

Ein Bauernspeicher gewann Leben. Zum allerliebsten gehörte eine Gruppe Maiglöckchen, angeführt von einer weissen Prinzessin. Die Mattenschulen zogen ein grosses Boot durch die Strassen, auf dem zwei Fröschen herum hüpfen: ihm folgten Angler und Netzfischer. Nicht weniger reizvoll waren die Bümplizer Buben, die eine Burdi Holz im Walde sammeln gegangen waren. Es gab einen Erntetanz Herbstblumen- und Blätter, einen in allen Rosenfarben prangenden Wagen, Gärtner und noch so viel anderes. Knabenmusiken spielten die Märsche. Und vor der Tribüne des Bundesrates drehte sich die Aarberger Knabenmusik in ihren historischen Kostümen um und spielte unserer obersten Behörde. Ein Kinderfest im Schwellenmätteli, zu dem die einzelnen Blumenarten sich zu farbenschönen Gruppen zusammenstellten, beschloss den offiziellen Teil.

Und nun *Bern in Blumen* selber.

Noch ist die Blütezeit nicht gekommen; was jetzt zu sehen ist, wird in einigen Tagen ein wunderbares Farbenspiel ergeben. Wer hat am schönsten dekoriert? Seien wir ehrlich: die, welche von jeher die schönsten Blumen an ihre Fenster stellten, die Matte, die Metzgergasse, der Läuferplatz, die Postgasse. Die offiziellen Gebäude, vorab das Bundeshaus, bringen sehr geschmackvollen Schmuck. Die Brunnen haben sich gleichfalls mit Blumen versehen. An den Privathäusern sieht man wunderhübsche Einfälle verwirklicht, ohne dass der vorgeschriebene Rahmen überschritten wäre. Die Aussenquartiere, namentlich die Lorraine, haben sich sehr bemüht. So wird denn die Bundesstadt den ganzen Sommer über ein Blumenparadies sein, zu dem die grauen Häuserfassaden einen giedigen Hintergrund bilden.

Noch sei die wunderbare, in allen Farben prangende Blumenausstellung erwähnt, die die Gärtner über der neuen Grossgarage am Münzgraben eingerichtet haben. L.

Die **Wohnkultur**
Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit
Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern
Bubenbergplatz 8 – Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die
Vertrauen
verdient.

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.) Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Baupardarlehens.

*Für meinen Salat
nur Citrovin*
NATURPRODUKT

Abmessen: auf 3 Löffel Öl genügt 1 Löffel CITROVIN

Teppich-Reparaturen

Alle schadhaften Teppiche, wie ausgerissene Ränder an Läufern, Bettvorlagen oder Milieux werden in unserer Werkstätte fachmännisch unter billiger Berechnung repariert. Defekte Orient-Teppiche lassen wir durch geschultes Personal kunstgerecht in Stand stellen. Teppichwäsche. Rufen Sie Tel. 23311 an, wir holen die Teppiche bei Ihnen ab.

Meyer-Müller

& Co. A.-G., Bubenbergplatz 10, Bern



Eine lieblingsbeschäftigung der Kleinanzeige: Personalbeschaffung!

aber immer im aufstrebenden

Geschäftsblatt

seit 85 Jahren weitverbreitetste Zeitung des Berner Oberlandes

Inseratenverwaltung:
Schweiz. Annoncen AG, Filiale Thun
Rathausplatz. Telephon Thun 35.97